

## RETURN ON IT INFORMATION

# Hannover Rück steigert Geschäftswert der IT

*Die Hannover Rück-Gruppe ist mit einem Prämienvolumen von ca. 11 Mrd. EUR eine der fünf größten RV Gruppen weltweit. Ihre Konzernweite Infrastruktur besteht aus über 100 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen in 18 Ländern.*

*Zur Verwaltung der konzernweiten IT-Infrastruktur nutzt Hannover Rück seit Anfang der 90er Jahre USU-Technologie und migrierte 2003 auf die neue IT-Controlling-Plattform Valuemation. In der Folgezeit wurden weitere Themen, z.B. Planung & Budgetierung, umgesetzt.*

### › Ausgangslage und Zielsetzung

Traditionell ist der Bereich Informationstechnologie ein kritischer Erfolgsfaktor für global agierende Finanzdienstleister wie die Hannover Rück. Anfang der 90er Jahre begann man deshalb mit dem systematischen Einsatz von IT-Controlling-Werkzeugen. Die Bestandsverwaltung der IT-Komponenten wurde vor dieser Zeit klassischerweise in Excel durchgeführt. Aufgrund der steigenden Anzahl von IT-Endgeräten, der wachsenden Komplexität der Infrastruktur und zur effektiven Unterstützung des UserHelpDesks wurde 1994 ein leistungsfähiges Assetmanagement-Werkzeug am Markt evaluiert. Aufgrund der Funktionalitäten und des Fach-Know hows fiel die Wahl auf das Produkt USU BM/2. Zwei Jahre später, 1996, erfolgte die Migration auf das weiterentwickelte Bestandsmanagement-Tool der Schwaben namens USU ValueWise.

### › Das Projekt und die Produktivphase

Nachdem die Konzeption erstellt, die Bestandsverwaltung implementiert und in die bestehende IT-Infrastruktur integriert war, lief die USU-Anwendung innerhalb kürzester Zeit produktiv. Kern des Systems ist eine Objektverwaltung, welche die einzelnen IT-Komponenten mit ihren technischen und kaufmännischen Kenndaten abbildet. Das betrifft auch die Unterstützung von Beschaffungsprozessen sowie die Verwaltung von Kauf- und Wartungsverträgen als Basis für ein aussagekräftiges Finanz- und Beschaffungsmanagement. Insgesamt konnte Hannover Rück zunehmend den kompletten Lebenszyklus der vielfältigen IT-Assets, heute insgesamt ca. 3.000 Systeme (PCs, Notebooks, Drucker etc.), verwalten und steuern. Durch Schnitt-

stellen zu den Backend-Systemen wurde auch die Verbindung zu den kaufmännischen Systemen geschaffen. USU ValueWise entwickelte sich damit zum zentralen Asset-Bestandsführungssystem für die IT.

Im Herbst 2002 entschied sich Hannover Rück, auf die webbasierte und für weitere Module offene IT-Controlling-Plattform Valuemation zu migrieren. Das neue System ermöglichte u.a. eine einheitliche Datenhaltung zur Abbildung der vielfältigen zusammenhängenden Informationen, die im Rahmen unterschiedlicher Prozesse gewonnen werden. Nach einer Aufwandsschätzung erfolgte der Projektstart im Februar 2003 mit dem Einspielen der Daten. Im einzelnen galt es, die Dialoge neu zu gestalten sowie das Rollen- und Nutzerkonzept anzupassen. In einem engen Zeitfenster setzte das aus USU-Experten und Fachleuten von Hannover Rück bestehende Projektteam die Anforderungen partnerschaftlich um, so dass der Produktivstart im Mai 2003 wie geplant erfolgen konnte. Sukzessive wurden in der Folgezeit weitere Themen rund um das IT-Asset Management integriert, beispielsweise die Verwaltung der Server und aktiven Netzwerkkomponenten.

Einen Meilenstein stellte die verbesserte Planung und Budgetierung von IT-Investitionen und Kosten dar. Dabei löste Valuemation die bisher zum Einsatz kommenden Excel-Sheets ab und liefert heute differenzierte Informationen, welche Kostenstelle mit welcher Kostenart (Kauf, Leasing, Miete, Wartung) welche IT-Investitionen aufweist. Eine revisions sichere Dokumentation der Planung, geeignete Simulationsmechanismen und ein stets einsehbarer Soll-/Ist-Vergleich stehen hierfür als wichtige Basisfunktionalität zur Verfügung.

Ein Beispiel mag dies veranschaulichen: Ein neuer Standardarbeitsplatz-PC wird benötigt und entsprechender Bedarf angemeldet. Sobald diese Information im System erfasst wurde, erscheinen die voraussichtlichen Kosten bereits in diesem frühen Stadium als gebundene Mittel. Vor der Bestellung erfolgt die automatisierte Prüfung, ob genügend Budget vorhanden ist. Während des gesamten Prozesses wird systemseitig stets der aktuelle Betrag durch Soll-/Ist-Abgleich berücksichtigt. Dies ist wichtig, da es häufig zu Änderungen kommt, z.B. aufgrund von Sonderangeboten, Skonti etc. ERP-Systeme wie SAP stoßen hierbei an ihre Grenzen. Durch eine aktive Budgetprüfung und -verfolgung sichert Valuation mit der Planung für 2005 den transparenten Überblick in die voraussichtlichen und tatsächlichen liquiden Abflüsse.



*Firmenzentrale der Hannover Rück*

#### > **Fazit**

Heute managen zwei Mitarbeiter von Hannover Rück die konzernweite IT-Bestandsverwaltung. Valuation unterstützt dabei auch die Beschaffung der IT-Güter inklusive Vertragsmanagement und dient als Konfigurations- und Change Management-Werkzeug. Damit werden die gestiegenen Anforderungen an die Transparenz und Steuerung der Arbeitsplatz- und Infrastruktur-Komponenten in hoch effizienter Form abgedeckt.

Technische und kaufmännische Daten werden zu wichtigen Kennzahlen verdichtet und stehen über Reportingfunktionen jederzeit konsolidiert zur Verfügung. So fließen Organisationsdaten aus dem MMS (Microsoft Meta Directory Service) in Valuation, dessen aktuelle Kennzahlen wiederum den unternehmensweiten Service und HelpDesk, die Anlagenbuchhaltung unter SAP R/3 sowie ein Softwareverteilungs-System von On Technology beliefern. Geplant ist ferner die Anbindung an ein Inventory-Werkzeug zur Anzeige der Hard- und Software-Ist-Daten in Valuation. Lizenzmanagement sowie Web Integration sind weitere wichtige Themen der nahen Zukunft, welche die Strategie eines ganzheitlichen IT-Controllings bei der Hannover Rück reflektieren.